



Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

17. Juni 1993: Paul Riniker porträtiert «Primaballerina» Joyce Cuoco

Das Schweizer Fernsehen DRS zeigt an diesem Donnerstag den DOKFilm «Primaballerina». Paul Riniker porträtiert die US-amerikanische Tänzerin Joyce Cuoco, Star des Basler Balletts.

Paul Rinikers Film über die tägliche Arbeit, die harten Proben und die anstrengenden Ballettvorstellungen der Startänzerin Joyce Cuoco ist auch ein Werkstattbericht zur Inszenierung des Ballettklassikers «Dornröschen». Das Ballett mit Musik von Peter I. Tschaikowsky ist vom Basler Ballettchef Youri Vámos in einer völlig neuen Fassung und Deutung choreografiert worden: «Dornröschen... die letzte Zarentochter». Cuoco verkörpert in dieser Produktion des Theaters Basel an der Seite ihres Tanzpartners Paul Boyd die Hauptrolle. Riniker gibt sich aber nie als Fachmann. Er stellt genau jene Fragen, die man als Laie schon immer einer Tänzerin stellen wollte.

Ihr Leben sei nicht besonders interessant, sagte Joyce Cuoco im Voraus zum TV-Autor: «Ich bin nicht der richtige Typ für so einen Film.» Nach Abschluss der Dreharbeiten stellt sie fest: «Es war schon eigenartig, als bei meiner Arbeit zum Tschaikowsky-Ballett ständig eine Fernsehequipe dabei war. Wir sind aber so gut miteinander zurechtgekommen, dass ich Paul und sein Team direkt vermisste, wenn sie einmal nicht drehten – sie wurden fast ein Teil von uns im Basler Theater.»

Im Tele steht in einer Kritik nach der Erstaussstrahlung zu lesen: «In Paul Rinikers Dokumentarfilmen lassen sich die Menschen oft tief in die Seele blicken. Heftige Gefühlsausbrüche vor laufender Kamera sind keine Ausnahme. Mit 'Primaballerina' ist dagegen ein unspektakulärer, stiller Film entstanden. Riniker hat respektiert, dass Joyce Cuoco ihr Privatleben nicht vor dem Fernsehpublikum ausbreiten wollte, gedreht wurde ausschliesslich im Theater. Die stärksten Momente waren deshalb nicht die Gesprächssequenzen, sondern Cuocos eigentliches Ausdrucksmittel: der Tanz. (...) Und in Joyce Cuoco hat man einen Star ohne jegliche Starallüren kennen gelernt.»